

**B**ernburg, die Capitale des Herzogthums, ist ein an beiden Seiten der Saale wunderbar malerisch auf einem Felsen das uralte Schloß, die «Krone Anhalts». Mit starken Thürmen und einer Mannigfaltigkeit von Gebäuden selbst einem Stadtblickt es hinab auf den Ort und den Strom, welcher, jenen durchgehenden Rebenthügeln, grünen Wiesen und lieblichen Laubgehölzen hinzieht.

Wesien vortägigen 1822, 1827, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023



# 2023

## Jahresrückblick



Museen im Museumsverband  
Sachsen-Anhalt e.V.

## Liebe Leserinnen und Leser,

das erste Nach-Corona-Jahr liegt 2023 hinter uns. Für die Museen in Sachsen-Anhalt beginnt damit wieder der normale Museumsbetrieb, freilich läuft es in vielen Häusern noch nicht so wie vor der Pandemie. Dessen ungeachtet können wir auf diverse Höhepunkte in der Museumslandschaft Sachsen-Anhalts zurückblicken. Große Sonderausstellungen wurden ebenso eröffnet wie neue Dauerausstellungen. Im Jahr 2023 erfreuten wir uns an der Eröffnung der Dauerausstellung im Schloss Oranienbaum, des neu konzipierten Museums im Schloss Bernburg sowie nach langjähriger Schließzeit der Anhaltischen Gemäldegalerie in Dessau. Damit kommen langjährige Großprojekte zum Abschluss, die auch mit Bundesmitteln gefördert wurden.

In der Bernburger Geschäftsstelle des Museumsverbandes gab es viele Konstanten und einige Neuerungen. Insbesondere hat sich die Personalsituation normalisiert: So konnte Frau Luisa Töpel im April ihre Arbeit als Geschäftsführerin des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt aufnehmen. Seit November unterstützt Dr. Roland Wiermann sie als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Projekte. Besonders erfreulich ist, dass die Koordinierungsstelle Provenienzforschung von einer Projektstelle in eine dauerhafte Stelle verstetigt werden konnte.

Im zurückliegenden Jahr konnte die neue Homepage des Verbandes auf den Weg gebracht werden und das Projekt *Sammeln/Entsammeln* wurde erfolgreich fortgeführt. Im September nahm die Geschäftsstelle des „Netzwerks Industriekultur“ („NIK“) in Dessau ihre Arbeit auf. Der Museumsverband ist zusammen mit dem Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. und der Ferropolis Stiftung Industriekultur gGmbH Kooperationspartner.

Neben diesen positiven Entwicklungen gilt es aber auch kritische Tenden-

zen zu benennen. So sind Museen etwa im Landkreis Börde und in der Altmark von Schließungsszenarien bedroht. Die Museen in Landsberg und Coswig sind schon länger geschlossen, ohne dass sich Lösungen abzeichnen.

Drängende Themen wie Kulturgutschutz und Notfallmanagement, aber auch Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Museum sowie barrierefreie Zugänge sind Handlungsfelder, denen wir uns in den nächsten Jahren verstärkt widmen müssen, um auch weiterhin zeitgemäße Museumsarbeit zu leisten. Darüber hinaus werden wir die politische und gesellschaftliche Entwicklung beobachten müssen, damit antidemokratischen Tendenzen widersprochen wird und Museen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auch weiterhin gerecht werden können.

Der vorliegende Jahresrückblick ist schlanker als sein Vorgänger. Künftig soll wieder stärker die Arbeit des Verbandes mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand hervorgehoben werden. Raum bleibt aber auch für die wichtigsten Ereignisse in der Museumslandschaft Sachsen-Anhalts und der Würdigung des Engagements der Mitarbeitenden. Ich danke allen Autorinnen und Autoren, die Beiträge beigesteuert haben. Ebenso gilt mein Dank allen Vorstandsmitgliedern, die sich in den unterschiedlichsten fachwissenschaftlichen Beiräten engagieren, um die Museumslandschaft weiterzuentwickeln und den Verband in landespolitischen Gremien repräsentieren. Dank auch an das Team der Geschäftsstelle, das zum Erfolg des Jahres 2023 und zum Gelingen vorliegender Broschüre beigetragen hat.

Ich wünsche uns allen ein weiterhin ereignisreiches Jahr 2024!

Mit den besten Wünschen,  
Ulf Dräger  
Vorsitzender



Ulf Dräger Vorsitzender des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



**Neues Duo –**  
Geschäftsführerin Luisa Töpel  
und Referent Dr. Roland Wiermann.

## Inhalt

### 6 Die Geschäftsstelle

#### 6 Neustart

Luisa Töpel

#### 7 Grün, ja grün ...

Luisa Töpel

#### 8 Neues Fenster zur digitalen Welt –

Relaunch der Website des Museumsverbands

Elisabeth Böhm

### 9 Fortbildungen

#### 9 Raus mit der Sprache – rein in die Stadt

Luisa Töpel

#### 10 Motzen oder Mut machen? Studierende debattieren mit der Öffentlichkeit über die Zukunft des Museums

Daniela Döring

#### 11 Fortbildungen des Verbandes im Jahr 2023

### 12 Bildung und Vermittlung

#### 12 Jahresrückblick

Susann Dreßler

### 13 Impressionen

### 20 Projekte

#### 20 eCulture

Elisabeth Böhm

#### 22 Der Verein museum digital Deutschland e.V.

Elisabeth Böhm

#### 23 Die Koordinierungsstelle Provenienzforschung

Annette Müller-Spreitz

#### 25 Zwischenstand im Projekt Sammeln und Entsameln

Luisa Töpel

### 26 Industriekultur

#### 26 Industriekultur in Sachsen-Anhalt: Eine kurze Bestandsaufnahme

Hajo Neumann

### 27 Bestandserhaltung

#### 27 Die Schwerpunkte der Beratungsstelle Bestandserhaltung im Jahr 2023

Marc Holly

### 28 Der Verband

#### 28 Personalia

#### 29 Wer wir sind, was wir wollen, was wir tun

#### 31 Die schönste Einladungskarte

# Die Geschäftsstelle

## Neustart

Luisa Töpel



Das Team der Geschäftsstelle – Dr. Elisabeth Böhm, Dr. Roland Wiermann, Kerstin Mehlhorn, Dr. Annette Müller-Spreitz und Luisa Töpel

Der Museumsverband hat sich im Jahr 2023 personell neu aufgestellt.

Zum 1. April 2023 hat **Luisa Töpel** die Geschäftsführung von Franziska Haar übernommen. Seit 1. November 2023 unterstützt Dr. Roland Wiermann als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement das Team. Beide sind in der sachsen-anhaltischen Museumslandschaft keine Unbekannten. Luisa Töpel leitete von 2011 bis zu ihrem Wechsel zum Museumsverband das Städtische Museum Aschersleben zusammen mit dem Stadtarchiv und dem Kriminalpanoptikum. Ihr gelang es, das Museum der ältesten Stadt

Sachsen-Anhalts zu professionalisieren, überregional zu vernetzen und bekannt zu machen.

**Dr. Roland Wiermann** leitete von 2006 bis Juni 2022 das Museum Schloss Bernburg und wechselte dann für 1,5 Jahre als Sammlungsleiter an das Museum für Vor- und Frühgeschichte nach Saarbrücken. In Bernburg brachte er entscheidend die Neukonzeption der im Juni 2023 neu eröffneten Dauerausstellung des Museums auf den Weg.

Sowohl Luisa Töpel als auch Roland Wiermann sind sehr gut vernetzt in Sachsen-Anhalt. Sie versprechen Kontinuität, aber auch eigene Impulse. Aktuelle und drängenden Themen sollen

in den nächsten Jahren verstärkt Einzug halten in die Arbeit des Verbandes und damit in die Museumslandschaft. Aber auch die Kernaufgaben des Museums werden weiter im Mittelpunkt stehen und gestärkt. Dabei sollen Fortbildungen und Workshops für Museumsmitarbeitende im Fokus stehen und Projekte angeschoben werden, die eine aktive Beteiligung verschiedener Museen zulassen. Zudem wird das Thema Industriekultur in den kommenden Jahren eine größere Rolle spielen und der Museumsverband wird wieder stärker in die Öffentlichkeit treten, um über die Arbeit der Museen und deren Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes und zur Stärkung der demokratischen Gesellschaft.

Die Arbeit der Geschäftsstelle des Verbandes bestimmte 2023 ein Konsolidierungsprozess, der sich auch noch im Jahr 2024 fortsetzen wird. Im Vordergrund standen 2023 das Kennenlernen und Vernetzen zu Akteurinnen und Akteuren in der Museumslandschaft Sachsen-Anhalts sowohl in den Häusern als auch der Landespolitik sowie zu weiteren Partnern der Kulturlandschaft. Daneben managte die Geschäftsstelle neun verbandseigene Projekte, die vom Land Sachsen-Anhalt sowie dem Bund gefördert sind.

Mit Luisa Töpel und Roland Wiermann ist das Leitungsteam in der Geschäftsstelle wieder komplett und sieht sich für die künftigen Jahre gut aufgestellt, gesellschaftlich relevanten und herausfordernden Themen zu begegnen und die Qualität der Museumslandschaft Sachsen-Anhalts zu sichern und weiterzuentwickeln. ■

## Grün, ja grün ...

Luisa Töpel

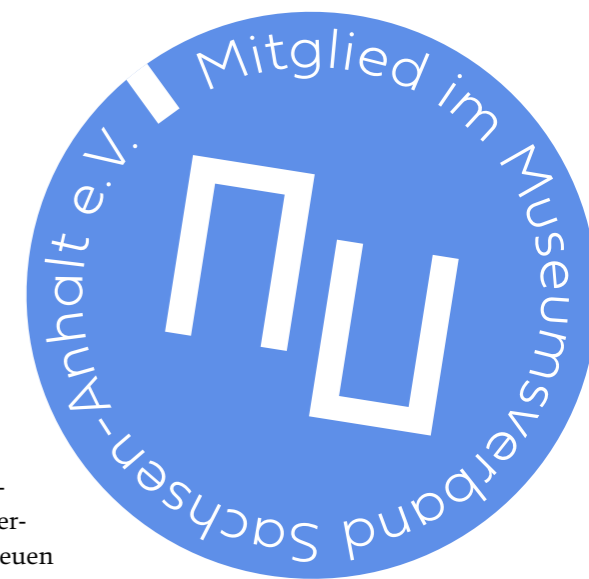
Der Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V. hat bereits im Jahr 2022 Aufkleber und Mitgliedsausweise im charakteristischen Grün des Verbandes drucken lassen. Durch den großen runden Aufkleber im verbandseigenen Corporate Design soll die Mitgliedschaft nach außen hin sichtbar werden, indem dieser an prominenter Stelle am oder im Museum angebracht wird.

Mit dem Mitgliedsausweis haben sowohl persönliche Mitglieder als auch Vertreterinnen und Vertreter von Inha-

bern einer korporativen Mitgliedschaft freien Eintritt in alle Mitglieds Museen des Verbandes. Allen Mitgliedern wurde der Ausweis bereits 2021 per Post übersandt. Bei Abschluss einer neuen Mitgliedschaft erfolgt der Versand auf dem gleichen Weg.

Der Museumsverband bittet hiermit nochmal alle Mitglieds Museen zu prüfen, ob freier Eintritt gegen Vorlage des Mitgliedsausweises gewährt werden kann. Außerdem wäre es begrü-

ßenswert, wenn die Museen ihre Verbindung zum Verband durch das Anbringen des Aufklebers auch nach außen hin sichtbar werden lassen. Aufkleber sind in der Geschäftsstelle erhältlich. ■



### Verbandsaufkleber im Eingangsbereich des Städtischen Museums Aschersleben.

Mit dem Anbringen des Aufklebers signalisieren die Museen ihre Verbindung zum Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V.



## Neues Fenster zur digitalen Welt – Relaunch der Website des Museumsverbands

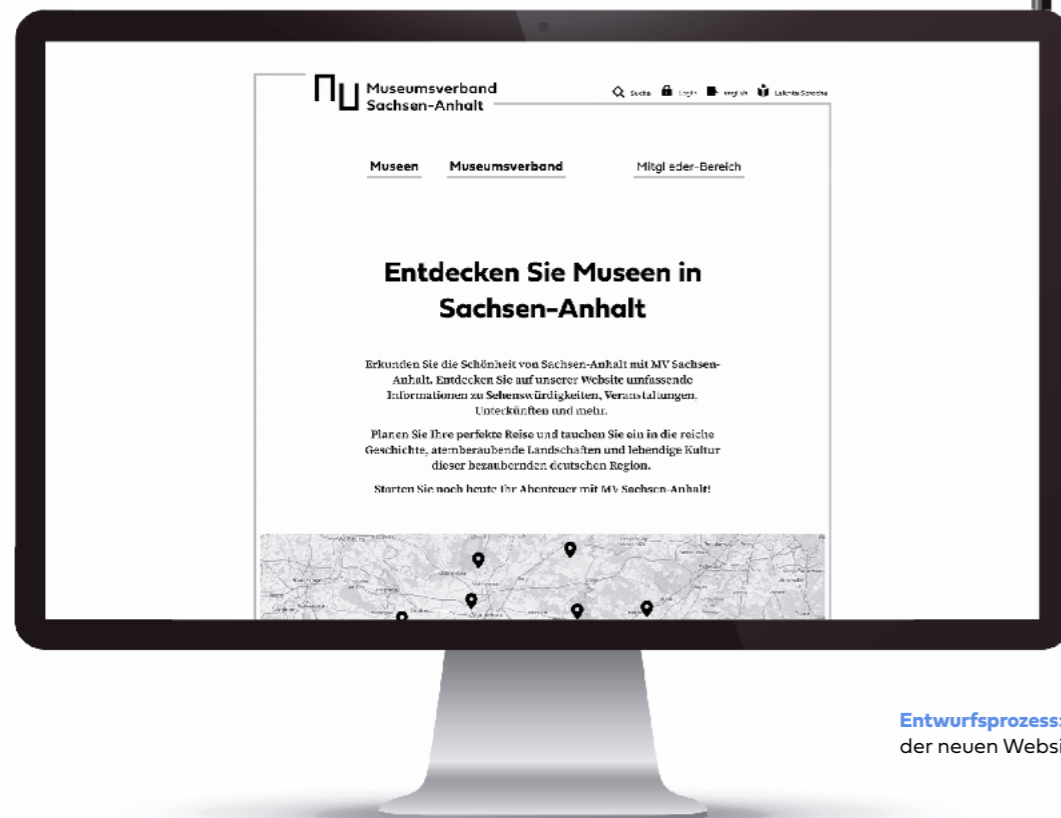
Elisabeth Böhm

Wenn wir Information suchen, dann googlen wir. Dabei wird gefunden, was online gut platziert, weit vernetzt und für Suchmaschinen optimiert aufgesetzt ist. Als Verband wollen wir unseren Mitgliedern, den Museen des Landes, auch online zu größerer Sichtbarkeit verhelfen. Deswegen entsteht seit dem Spätsommer 2023 ein neuer Web-Auftritt des Museumsverbands. Gemeinsam mit einer renommierten Agentur und unterstützt vom Vorstand des Verbands erarbeiten Luisa Töpel und Dr. Elisabeth Böhm Schritt für Schritt Struktur, Funk-

tionen und Inhalte der neuen Website, die 2024 online sichtbar werden soll.

Dazu braucht das Team unbedingt Zuarbeit: **je aktueller und präziser die Angaben der Museen, desto besser können sie online gefunden werden.** Ein grundlegender Fragebogen wurde versandt, kleinere Aktualisierungen können laufend an die Geschäftsstelle weitergegeben werden. Über die Berücksichtigung der Suchmaschinen und ihrer Algorithmen und mit Blick auf Schnittstellen sind Sichtbarkeit und Vernetzung der neuen Homepage gut aufgestellt.

Das Team des Museumsverbands dankt dem Land Sachsen-Anhalt für die großzügige Projektförderung und freut sich, selbst mit seiner Arbeit online bald viel besser wahrnehmbar zu sein. Die URL wird sich nicht ändern, sie bleibt [www.mv-sachsen-anhalt.de](http://www.mv-sachsen-anhalt.de). ■



**Entwurfsprozess:** Entwicklung der neuen Website des Museumsverbands

→ Inhalt

## Fortbildungen

### Raus mit der Sprache – rein in die Stadt

Luisa Töpel

Museen bewahren und vermitteln das kulturelle Erbe aller und bieten mit ihren Objekten verschiedenste Gesprächsanlässe. Volkshochschulen gehören zu den wichtigsten Trägern von Erstorientierungs-, Integrations- und Sprachkursen und bringen ein diverses Publikum mit. Beide Institutionen sind Orte des Dialogs, der Auseinandersetzung und Verständigung jenseits formaler Lernkontexte.

Volkshochschulen und Museen sind wichtige Akteure in Städten und Gemeinden. Sie ermöglichen vielen Menschen die Teilhabe an Kultur, Gesellschaft und Bildung. Trotz gemeinsamer Ziele und Bezugsgruppen sowie häufig auch räumlicher Nähe arbeiten sie in der Regel jedoch eher nebeneinander.

Gemeinsam mit Arbeit und Leben NRW gGmbH, Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e.V., dem Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt, der vhs Adolf Reichwein Halle (Saale) und der vhs Burgenlandkreis organisierte der Museumsverband eine Regionalkonferenz am 26. Juni 2023 in der vhs Adolf Reichwein in Halle (Saale), die Möglichkeiten für Kollaborationen zwischen Volkshochschulen und Museen aufzeigen und deren Potentiale für die kulturelle Bildung in diversen Stadtgesellschaften ausloten sollte.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Dezernentin Dr. Judith Marquardt folgte eine Podiumsdiskussion, an der die Geschäftsführerin des Museumsverbands, Luisa Töpel, als Vertreterin für die Museen teilnahm. Das Podiumsgespräch führte in die Thematik ein und stellte die Potentiale von



**Raus mit der Sprache –** Regionalkonferenz in der vhs Adolf Reichwein Halle (Saale) am 26. Juni 2023

Museen und Volkshochschulen sowie die Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit in den Mittelpunkt. Kurze Impulsvorträge mit Best-Practice-Beispielen bisheriger Kooperationen ergänzten das Vormittagsprogramm. Dabei wurde deutlich, wie wertvoll die Schnittstelle von Spracherwerb und kultureller Bildung ist.

Angelehnt an die Methode des *Design Thinking* waren die Teilnehmenden am Nachmittag aufgefordert, in Kleingruppen zusammenzuarbeiten und gemeinsam Ideen für Kooperationsprojekte zwischen Museen und Volkshochschulen zu entwickeln. Anschließend wurden die Ergebnisse dieses Ideenworkshops allen Anwesenden vorgestellt.

Im Nachgang an die Veranstaltung fand sich ein Tandem aus Museum und

Volkshochschule aus Magdeburg zusammen. Das Team des Technikmuseums Magdeburg entwickelt gemeinsam mit der Volkshochschule Ideen, wie man sprachensible und sprachaktivierende Führungen im Museum umsetzen kann. Der Verein Arbeit und Leben NRW wird das Projektvorhaben weiter begleiten. ■

Die Regionalkonferenz war Teil des bundesweiten Modellprojektes *Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt*, ein Projekt zum Ankommen in der Stadtgesellschaft und zur interkulturellen Öffnung von Kultureinrichtungen als Beitrag zur interkulturellen Integration. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## Motzen oder Mut machen? Studierende debattieren mit der Öffentlichkeit über die Zukunft des Museums

Daniela Döring

In der Mitte der Galerie steht eine Klokabine. Die Toilette dient als Sitzmöbel, die Wände einem offenen Meinungs-austausch: *Museen machen schwere Beine* oder *Museums Are not Neutral* ist dort etwa zu lesen, samt Reaktionen darauf. Die Installation ist Teil einer Veranstaltung, die im Juni 2023 von Studierenden der Angewandten Medien- und Kulturwissenschaft der Hochschule Merseburg unter der Leitung von Prof. Dr. Daniela Döring durchgeführt wurde, um über aktuelle Herausforderungen der Museumslandschaft zu diskutieren. Anlass dafür war die Verabschiedung einer neuen Museumsdefinition des Internationalen Museums-

rates (ICOM), die erstmals Anforderungen wie Inklusion, Diversität, Nachhaltigkeit oder Partizipation festhält. Wie werden diese Ansprüche derzeit in den Institutionen umgesetzt? Welche Art Museum wünschen wir uns? Und wie geht es dorthin? Diesen Fragen konnte das Publikum in der Willi-Sitte-Galerie anhand von sechs interaktiven Stationen nachgehen.

Mithilfe von Simulationsbrillen konnten Teilnehmende beispielsweise Hindernisse und Barrieren im Museumskontext erfahren oder in verschiedenen Rollen diskutieren, wie transparent Museumsarbeit ist. Ein kurioses Ergebnis erzielte das fortlaufende Expe-

riment, Museumstexte in einfache Sprache und wieder zurück zu übersetzen. Im Definitionscfé wurden gemeinsame Definitionsversuche unternommen und eine Station informierte über die schwierige Lage ukrainischer Museen.

Etwa 60 Teilnehmende aus ganz unterschiedlichen Bereichen kamen so schnell miteinander ins Gespräch. Sie beschrieben Flipcharts, Wände und Fenster, übten Kritik und sammelten mutmachende Beispiele. Es wurde lebhaft diskutiert, es gab aber auch Raum für ungeplanten Austausch. Am Ende gab es nur in einem Punkt Einigkeit: Eine Fortsetzung der Debatten wäre wünschenswert! ■

**Mutige Museen** eine der interaktiven Stationen in der Willi-Sitte-Galerie



→ Inhalt

## Fortbildungen des Verbandes im Jahr 2023

9. Januar 2023

**Online-Reihe**

**Sammlung & Exponat**

Hosting des Termins auf Webex, Moderation (Kooperation MVSA mit Beratungsstelle Bestands-erhaltung, Marc Holly)

6. Februar 2023

**Online-Reihe**

**Sammlung & Exponat**

Hosting des Termins auf Webex, Moderation und Impuls zu datenbankbasierten Verfahren im Leihverkehr, EODEM-Standard in *museum-digital* (Kooperation mit der Beratungsstelle Bestands-erhaltung)

13. Februar 2023

**AG eCulture**

Treffen im Museum Schloss Bernburg, mit Stefan Rohde-Enslin, IfM, und Domenic Städler, DDB Fachstelle Museum, zu Datenbanken als Museumsmanagement-systemen und Datenaustausch (-formaten)

24. Februar 2023

**ViKo museum-digital**

Einführung in die Arbeit mit *museum-digital*

12. Juni 2023

**AG eCulture**

Treffen im KHM Magdeburg, mit Silke Krohn, *museum4punkt0*, zu Projektmanagement und Troubleshooting bei digitalen (Vermittlungs-)Projekten



**Fortbildungen:** Schulung zu Judaica und Objekten jüdischer Herkunft (oben), Workshop im Projekt Sammeln/entsammeln (unten)

14. Juli 2023

**ViKo museum-digital**

Einführung in die Arbeit mit *museum-digital*

13. September 2023

**Schulung Judaica und Objekte jüdischer Herkunft**

Bernburg: Einführung ins jüdische Leben und Blick auf museale Sammlungsbestände, zusammen mit Dr. Anton Hieke, ILAN / Jüdisches Seminar der MLU

22. September 2023, 10-15 Uhr,

**Recht im Museum  
Bildrechte on- und offline**

Treffen im Stadtmuseum Halle, mit Rechtsanwältin Sandra Freischem

23. Oktober 2023

**ViKo Von Strategien und anderen Wegen ins Digitale, Perspektiven auf die Arbeit an und mit digitalen Strategien**

gemeinsam mit dem Digi-Team der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen

9. November

**Workshop Sammeln/Entsammeln  
Halle**

20. November 2023

**1. Workshop in der Reihe zur Entwicklung digitaler Strategien: Standortbestimmung und Perspektiven  
Halle (Projektbüro eCulture)**

# Bildung und Vermittlung

## Jahresrückblick

Susann Dreßler

Die AG *Bildung und Vermittlung* wurde im Jahr 2021 als Netzwerk innerhalb des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt gegründet. Sie dient als Plattform des kollegialen Austauschs nicht nur für die großen Häuser, sondern auch für die kleineren im ländlichen Raum gelegenen Kulturinstitutionen sowie für freischaffende Vermittler:innen.

Das Ziel der AG ist es, auf neue kreative Lösungen, Umsetzungen und Entwicklungen in der Museumslandschaft Sachsen-Anhalts aufmerksam zu machen und so neue Anregungen für die Vermittlungsarbeit zu bieten. Die AG gibt Impulse aus ihrer Arbeit an den Museumsverband weiter, ebenso arbeitet sie gemeinsam mit dem Museumsverband an Schnittstellen zu anderen Bildungseinrichtungen wie z.B. dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA).

Die AG *Bildung und Vermittlung* widmete sich in 2023 dem großen Oberthema *Partizipation und kulturelle Teilhabe*. Das erste Treffen des Jahres fand im März online statt. Als Sprecherin konnte Sarah Stehr gewonnen werden, die das Ergebnis ihrer Masterarbeit zum Thema: *Tourismus für Alle – Bedürfnisse und Zufriedenheit von Menschen mit Behinderung an touristische Einrichtungen im Landkreis Harz* vorstellte. Im Zuge der Recherchen arbeitete Sarah Stehr eng mit der Evangelischen Stiftung Neinstedt zusammen. Ihr Masterstudium absolvierte sie im Bereich Tourismus- und Destinationsmanagement an der Hochschule Harz.

An diesen Auftakt schloss sich im Juni das erste Präsenztreffen seit der



**Mitbestimmungsorte.** Design-Thinking-Workshop mit Teilnehmenden aus den Diakonie Werkstätten Halberstadt und dem Gleimhaus als Partizipationsprojekt

Gründung der AG im Gleimhaus, Museum der deutschen Aufklärung, Halberstadt an. Nach der Begrüßung durch die Direktorin Dr. Ute Pott stellten die Kolleg:innen das Projekt *Mitbestimmungsorte* vor. Hierbei wurden in Kooperation mit den Diakonischen Werkstätten Halberstadt Expertengruppen gebildet, mit denen gemeinsam an einem barrierearmen Zugang für die neue Dauerausstellung im Gleimhaus gearbeitet wurde. So gaben Susanne Wiermann (Museumpädagogin, Gleimhaus) und Sandra Giebel (Geschäftsführerin der Diakonischen Werkstätten Halberstadt) Einblicke in die Konzeption und Umsetzung von Workshops, in denen Module entwickelt werden, die in die neu entstehende Ausstellung integriert werden sollen.

Im Herbst stellte Heike Hinke (Referentin pädagogische Entwicklungsvorhaben) vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-

Anhalt (LISA) die neu entstandene Datenbank *Kulturelle Lernorte* vor, die durch die Förderung *Kreativpotentiale* umgesetzt werden konnte. Hauptzielgruppe sind Lehrkräfte, denen so ein leichter Zugang zu außerschulischen Lernorten und deren Angeboten ermöglicht werden soll.

Merja Laukia (Musée des Confluences, Lyon) stellte zusammen mit Dr. Juliane Lippok (Kulturhistorisches Museum Magdeburg) in der letzten Sitzung im Dezember das internationale DAAD-Austauschprogramm *TheMuseumsLab* vor. Im Zentrum des Programms steht die Zukunft der Museen und das Museum der Zukunft aus afrikanischer und europäischer Perspektive.

Auch deutsch-französische Austauschprogramme wurden angesprochen. Das Jahr 2023 war insgesamt ein buntes Potpourri aus Impulsen und Anregungen, die in 2024 weiter vertieft werden sollen. ■

# Impressionen



1

**1 Suche nach den Schätzen der ehemaligen kursächsischen Residenzschlösser:** Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff hat am 9. Oktober 2023 einen Fördermittelbescheid in Höhe von knapp 119.000 Euro an den *Verbund der Museen von fünf Burgen und Schlössern in Sachsen-Anhalt-Süd (Die fünf Ungleichen)* e.V. in der Weißenfeller Schlosskirche St. Trinitatis überreicht. Gefördert wird das Projekt *Barocke Residenzkultur an den Höfen der albertinisch-sächsischen Sekundogenituren im heutigen Sachsen-Anhalt*, welches in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und dem Museum Schloss Moritzburg Zeit von 2023 bis 2025 durchgeführt wird.

In dem Verbundprojekt erforschen die Museen der drei ehemaligen kursächsischen Residenzschlösser Merseburg, Weißenfels und Zeititz die materiellen Überlieferungen aus den jeweiligen Schlössern. Auch die ehemaligen Nebenresidenzen Querfurt, Neuenburg und Allstedt spielen dabei eine Rolle. Mittel- und lang-

fristig sollen die musealen Ausstellungen erweitert und vertieft werden. Weitere Perspektiven bieten digitale Konzeptionen und Formate, die die Forschungsergebnisse der einzelnen Einrichtungen präsentieren. Darüber hinaus sollen immer wieder neue Verbund-Sonderausstellungen zu relevanten Themenschwerpunkten entwickelt werden, welche die Aufmerksamkeit für die gemeinsame sächsische Geschichte der genannten Residenzen im Süden Sachsen-Anhalts – im Idealfall bundesländerübergreifend im Verbund mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden – erhöhen werden.

„Das Projekt ist ein klares Signal, dass wir uns als eine gemeinsame Kulturregion verstehen“, sagte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff. Oberbürgermeister Martin Papke freute sich über die finanzielle Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt für das Vorhaben der Museen. Denn das Projekt sei nicht nur für den Tourismus wegweisend, sondern auch für die Identitätsfindung. „Kultureinrich-

tungen und deren Kulturgüter sind in den aktuell bewegten Zeiten wichtig, um uns ein Bewusstsein von Heimat zu geben“, sagte das Stadtoberhaupt.

Im Rahmen des Projektes sollen in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden Ausstattungs- und Kunstgegenstände, die aus Schlössern der Herzogtümern Sachsen-Weißenfels, Sachsen-Merseburg und Sachsen-Zeititz stammen, systematisch ermittelt werden. Diese fielen nach dem Aussterben der Nebenlinien an Kurzsachsen zurück. Ergiebig erscheinen zunächst die Sammlungen der Rüstammer und des Grünen Gewölbes Dresden. Die Darstellung dieser gemeinsamen Geschichte verspricht eine große kulturgeschichtliche Entdeckungsreise.

Tragende Mitglieder des Vereins sind das Museum Schloss Weißenfels und die Stadt Weißenfels, das Kulturhistorische Museum Merseburg, die Burg Querfurt und der Saalekreis sowie das Schloss Neuenburg, Schloss Allstedt und die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt.“ Bianca Bernstein



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

**2 Ulf Dräger** eröffnet am 13. November die Jahrestagung im Gleimhaus Halberstadt.

**3 Arbeitstreffen** der Netzwerkstelle *Industriekultur* mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe und der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt

**4 Ulf Dräger** überreicht dem Oberbürgermeister der Stadt Halberstadt, Daniel Szarata, bei der Jahrestagung die *Verborgenen Schätze in den Museen Sachsen-Anhalts*.

**5 Der Staatssekretär für Kultur Dr. Sebastian Putz** hält ein Grußwort zur Jahreshauptversammlung des Verbandes.

**6 Workshop zur Neukonzeption des Schuhmuseums Weißenfels** – im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden unterschiedliche Fragen intensiv erörtert.

**7 Auftaktveranstaltung** – eine Machbarkeitsstudie soll die Neukonzeption für das Schuhmuseum im Schloss Neu-Augustusburg, Weißenfels, prüfen.

**8 Jahresabschlussveranstaltung** – im neu eröffneten Museum Schloss Bernburg trafen sich Museumsmitarbeitende aus Sachsen-Anhalt zu einem Museumsrundgang mit Leiterin Christiane Heinevetter und einem gemütlichen Beisammensein.

**9 Ein Notfallset wird an Mitarbeiterinnen des Museums Schloss Moritzburg in Zeit übergeben.** Zehn Sets wurden mit Unterstützung der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur zusammengestellt und im Land verteilt.

**10 Schloss Oranienbaum** präsentiert kostbare Goldletertopen, Fayencen und Gemälde.

**11 Vernissage** – die Jubiläumsausstellung *Zeit(ge)schichten – ein Schloss erzählt, was in ihm steckt* wurde feierlich von Prof. Dr. Harald Meller, kommissarischer Leiter der Kulturstiftung Dessau Wörlitz im Beisein von Kulturstaatsminister Rainer Robra.



**12 Netzwerk Industriekultur** – Netzwerkpartner treffen sich zu Arbeitssitzungen, um die gemeinsame Strategie abzustimmen.



12

**13 Saniert** – die Anhaltische Gemäldegalerie in Dessau-Roßlau ist nach langer Schließzeit, in der umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt wurden, seit 25. Dezember 2023 für Besucherinnen und Besucher wieder geöffnet.



13

**14 Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff**, Staatsminister Reiner Robra, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur, Ruben Rebmann, Direktor der Anhaltischen Gemäldegalerie bei der Eröffnung der sanierten und neugestalteten Anhaltischen Gemäldegalerie.



14

**15 Halle am Meer** – Halle am Meer. Strandzone und Naturidyll Ahrenshoop 1945–2023 im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), 24.06–17.09.2023

**16 Des Kaisers letzte Reise** – das Kulturhistorische Museum Magdeburg präsentierte den Ausstellungsteil *Welche Taten werden Bilder? Otto der Große in der Erinnerung späterer Zeiten*.

**17 Memleben** – Das Museum lud zu einer Erlebnisreise durch die Zeit ein. Unter dem Titel *Des Kaisers Herz – Archäologische Tiefenfahrt am Sterbeort Ottos des Großen* eröffnete die Sonderschau ganz besondere Einblicke in die Vergangenheit.

**18 Anne Paschen untersucht graphische Blätter im Museum Schloss Moritzburg Zeitz**, die in der Nachkriegszeit aus dem regionalen Kunsthandel erworben wurden. Sie möchte Spuren wie Stempel und Signaturen von Vorbesitzern finden. Wenn jene vom NS-Regime verfolgt worden sind, muss der Verdacht auf NS-Raubgut geprüft werden.



15

**19 Bernburg** – mit einem großen Fest wurde das Museum Schloss Bernburg nach Sanierung und Neukonzeption im Juni an die Bürgerinnen und Bürger übergeben.

**20 Der Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt** tagte in Zerbst. Ein Rundgang durch das teilsanierte Schloss ergänzte die Tagung.

**21 Reiternomaden** eroberten das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale).



16



17



18



19



20



21



22

**22 Domschatznationalwertvolles Kulturgut – Neues Besucherzentrum mit Domschatzfest eröffnet:** Im Beisein von Staatsminister und Minister für Kultur Rainer Robra, zahlreicher geladener Gäste und Halberstädter eröffnete die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt am 26. August 2023 mit einem Festakt das neue Besucherzentrum *Dom/Schatz* auf der Nordseite des Halberstädter Domes. Robra nutzte diese feierliche Gelegenheit in der Kathedrale, dem begeisterten Auditorium die Aufnahme des Domschatzes in die Liste national wertvollen Kulturguts zu verkünden. Damit gehört der einzigartige Domschatz nun offiziell zu den wichtigen Zeugnissen der Menschheit, die in ihrer Bedeutung identitätsstiftend für die Kultur Deutschlands sind. Ziel dabei ist, dieses Erbe zu sichern, zu erhalten und für kommende Generationen zu bewahren sowie sie der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Nach dem Festakt strömte die Gästeschar nicht nur in das neue Besucherzentrum, sondern erlebte beim Domschatzfest Dom und Domschatz in unterschiedlichen Facetten – mit Musik, Puppentheater, Ballett sowie vielen Vorführungen der Restauratoren zu den verschiedenen mittelalterlichen Kunsttechniken, Werkstoffen und der Restaurierung der Objekte.

Mit dem neuen Besucherzentrum *Dom/Schatz* auf der Nordseite des Halberstädter entstand in der ehemaligen Stolbergischen Kurie in den vergangenen drei Jahren ein neues Entrée für Halberstädter und Touristen. In modernem Ambiente, mit Infopoint, Shop und Café empfängt in Zukunft auch der Domschatz Halberstadt dort seine Gäste. Diese werden ihren Weg durch den Dom nehmen und als Höhepunkt ihres Besuchs die Domschatzausstellung erleben.

Der Dom St. Stephanus und St. Sixtus gehört zu den schönsten go-

tischen Kathedralen Deutschlands. Seine feingliedrige Architektur entstand vom 13. bis zum 15. Jahrhundert nach französischem Vorbild. Eine Besonderheit am Halberstädter Dom ist der Domschatz – der weltweit größte mittelalterliche Domschatz außerhalb des Vatikans.

Von mehr als 1.250 Schatzstücken werden 300 Kostbarkeiten präsentiert. Höhepunkte der Sammlung sind die ältesten gewirkten Bildteppiche Europas, byzantinische Textil- und Goldschmiedewerke, Gewänder aus Gold und Seide sowie Schnitzereien und Schiffe aus Elfenbein und Bergkristall. Die Sammlung vermittelt einen authentischen Eindruck des geistlichen Lebens und Wirkens am Dom vom 9. bis zum 16. Jahrhundert.



23



24



25



26

27

**23 Internationaler Museumstag** – im Technikmuseum Magdeburg gab es für alle Besucherinnen und Besucher viel Neues zu entdecken.

**24 Wer Halle sagt, muss Salz sagen** – unter diesem Motto wurde am 30. Juni die Großsiedehalle der Saale eröffnet und damit ein Meilenstein bei der Sanierung des Salinemuseums Halle (Saale) erreicht.

**25 Otto der Große** – Anlässlich des 1050. Todesjahrs Ottos des Großen widmete sich im Kulturhistorischen Museum Magdeburg die Ausstellung *Welche Taten werden Bilder? Otto der Große in der Erinnerung späterer Zeiten* dem Nachleben des ersten römisch-deutschen Kaisers.

**26 Emil Nolde in Quedlinburg** – die Ausstellung *Emil Nolde. Mythos und Wirklichkeit* präsentierte im Museum Lyonel Feininger in Quedlinburg eine Auswahl der „ungemalten Bilder“.

**27 Partizipation** – zu Beginn der Ausstellung *Emil Nolde. Mythos und Wirklichkeit* wurden Besucherinnen und Besucher mit der Frage konfrontiert, ob man Künstler und Kunstwerk von einander trennen kann. Die Meinungen hierzu gehen weit auseinander.

# Projekte

## eCulture

Elisabeth Böhm

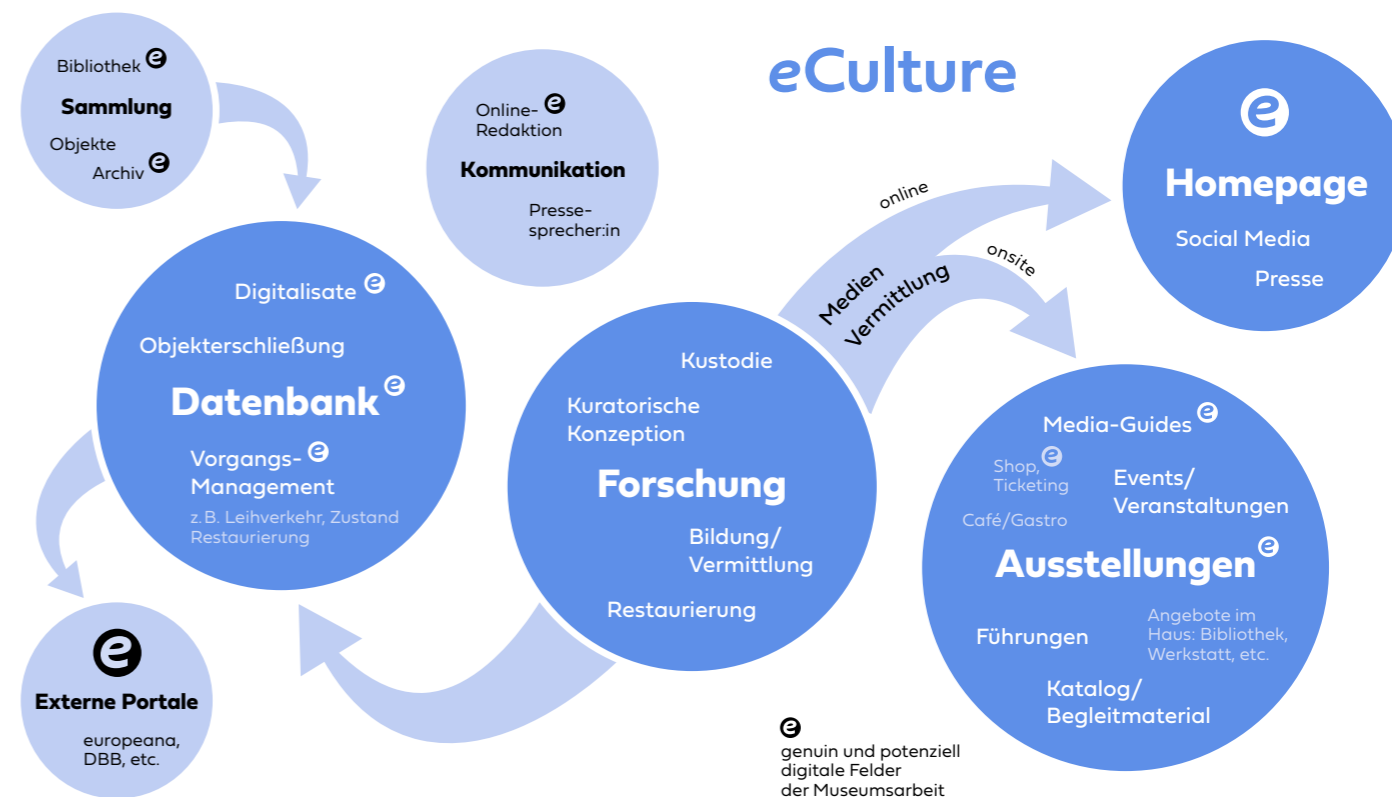
Vernetzung ist eine der zentralen Stärken im Digitalen. Ob wir von *Linked Open Data* sprechen oder eine Social Media Kampagne planen, die aktive Verbindung mehrerer Beteiligter stellt auf jeden Fall ein Erfolgskriterium dar. Trotzdem denken wir Projekte noch recht häufig im Alleingang statt mit anderen zusammen. Im Jahr 2023 war es deswegen ein Anliegen des Projekts *eCulture* im Museumsverband, sich selbst und die Arbeit mit und für Museen noch stärker in Kooperation und Vernetzung anzulegen.

Bestes Beispiel ist die Multi-Channel-Kampagne *#MuseumsNatur*, die von der Studentischen Mitarbeitenden Isabel Pfeifer umgesetzt wurde. Ihr Fokus

lag auf den verschiedenen Möglichkeiten von Museen, „Natur“ zu vermitteln, die fotografisch und in kurzen Filmen aufgenommen wurden. Dabei stellte Isabel Pfeifer zusammen mit Kolleginnen und Kollegen vor Ort alte Obst- und Gemüsesorten z.B. aus dem Freilichtmuseum Diersdorf oder Kloster Jerichow vor, machte die florale Gestaltung repräsentativer Räume im Luisium zugänglich, ließ sich zeigen, wie die Langobarden Pflanzen nutzten, entdeckte mit dem Akanthus eine Pflanze, die die Ornamentik über Jahrhunderte geprägt hat und lud darüber hinaus sowohl Museen ein, ihre Gärten, Pflanzen und Tiere auf Instagram mit dem Hashtag *#MuseumsNatur* zu zeigen, als auch Nutzende sich

an Quizfragen und kleinen Spielen zu beteiligen. Die Kampagne lief über den Sommer bis in den Herbst hinein und bescherte sowohl den YouTube- und Instagram-Accounts des Museumsverbands als auch der beteiligten Museen rege Aufmerksamkeit und deutlich höhere Klickzahlen.

Die AG *eCulture* hat sich zweimal getroffen und über Datenbanken gesprochen, die als Museumsmanagement-Systeme genauso funktionieren wie zur Weitergabe von Datensätzen an Portale und Aggregatoren, auch war Dr. Silke Krohn vom Verbund-Projekt *museum4punkt0* zu Gast und hat ihre Erfahrungen und Er-



kenntnisse aus der langjährigen und bundesweiten Arbeit im Kontext digitaler Vermittlung geteilt. Die nächsten Treffen der AG werden sich mit Digital Storytelling und mit Möglichkeiten der Kooperation im Land z.B. mit Landesheimatbund und .lkj (Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt) beschäftigen, die als Landesverbände auch Initiativen rund um Digitalisierung aufgesetzt haben. In der Arbeit mit Ehrenamtlichen und Heimatforschenden als auch in der kulturellen Kinder- und Jugendbildung sind Museen aktiv und können ihre Expertise weitergeben und gleichzeitig vom Wissen und Engagement der anderen Akteure profitieren, wenn diese skalierbare digitale Wege und Methoden der Zusammenarbeit entwickelt haben.

Dr. Elisabeth Böhm war als Projektleiterin *eCulture* aktiv im Land und darüber hinaus unterwegs, wobei zwei Termine in Magdeburg hervorgehoben werden können: im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaft war sie für einen Vortrag rund um Museen und Wissenschaft im Technikmuseum Magdeburg zu Gast. Dabei konnte sie ihren Zuhörenden vermitteln, wie sich hoch-

professionelle 3D-Digitalisierung und eine auf Besuchende ausgerichtete Museumspraxis gegenseitig anregen. Beim Landesarchivtag Sachsen-Anhalt leitete sie einen Workshop zu virtuellen Ausstellungen, in dem sie mit den Teilnehmenden den Weg von der Idee bis zur Präsentation online abstecken konnte. Darüber hinaus war sie mit einem Poster beim *NFDI4Culture-Plenary* in Mainz präsent und aktiv eingebunden in die Vorabstimmungen zur Gründung einer *IG Museen und Sammlungen in der Gemeinsame Normdatei (GND)*, um die Zusammenarbeit von Museen und Deutscher Nationalbibliothek im Bereich der Normdaten voranzubringen. Im Land konnte sie unter anderem mit Dr. Berg-haus-Sprengel von der Universitätsbibliothek Halle die Notwendigkeit von ressortübergreifender Zusammenarbeit zur Langzeitdatenspeicherung im Kulturbereich diskutieren und natürlich Museen bei der Erarbeitung ihrer jeweiligen Vorhaben im weiten Feld der Digitalisierung unterstützen. Einführungen in die Arbeit mit *museum-digital* und eine Informationsveranstaltung rund um Bildrecht und die Nutzbarkeit von Bildern in der Museumsarbeit wa-

ren wichtige Fortbildungsveranstaltungen im Bereich *eCulture*.

Für 2024 steht eine stärkere Priorisierung des Podcast *#Museumslau-*

*#MuseumsNatur* auf unserem Instagram-Account

Graphic Recording des 3. NFDI4Culture Plenary in Mainz von Julia Kluge





Dr. Elisabeth Böhm beim Vortrag im Technikmuseum Magdeburg

schen2.0 auf der Agenda, der 2023 die Straße der Romanik, das Klopstockhaus Quedlinburg und Schloss Oranienbaum vorgestellt hat. Auch werden die ersten Museen die Workshop-Serie zur Entwicklung digitaler Strategien abschließen und mit ihren Ergebnissen hoffentlich weitere Kolleginnen und Kollegen motivieren, den Bereich des Digitalen systematisch in ihre reguläre Arbeit

einzu beziehen. Die Arbeitstagung rund um KI in Museen im September 2024 in den Franckeschen Stiftungen wird ein besonderer Höhepunkt des Projektes eCulture. Auch dort werden Vernetzung und Verbindung zentral vorkommen, wenn es etwa darum gehen wird, wie künstliche Intelligenz bei der Objekterfassung und Katalogisierung helfen kann. ■

## Der Verein museum digital Deutschland e. V.

Elisabeth Böhm

**A** Am 17. Oktober 2023 fand online das erste deutschlandweite Nutzer:innen-Treffen von *museum-digital* statt, wo sich verschiedene erfolgreiche Projekte präsentierten, die mit der Datenbank und dem Portal *museum-digital* entstanden sind. Veranstaltet wurde das Treffen vom Verein *museum-digital* Deutschland e. V., der im Spätherbst 2021 gegründet wurde. Damals fand die Gründungsveranstaltung im Kunstmuseum Moritzburg statt, weil auch die Idee zum Portal *museum-digital* ursprünglich aus Sachsen-Anhalt gekommen war.

Inzwischen steht die Satzung des Vereins, er ist im Vereinsregister eingetragen und hat einen aktiven Vorstand, der sich regelmäßig online trifft. Hauptzweck des Vereins ist, das bekannte und viel genutzte Portal *museum-digital.de* und die zugehörige Erfassungsdatenbank, mit der Museen ihre Objekte und Sammlungen inventarisieren, verwalten und online präsentieren, in rechtssicherer Trägerschaft zu halten und deren grundlegend kostenfreie Nutzung zu sichern. Dem Verein wurde die Gemeinnützigkeit zuerkannt.

Im Vereinsvorstand hat der Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. einen festen Sitz. Und auch beim virtuellen Nutzer:innen-Treffen war Sachsen-Anhalt gut repräsentiert: Christoph Wetzel stellte mit der ProgressiveWeb-App als Media Guide durch Schloss Wernigerode ein erfolgreiches Projekt aus unserem Bundesland vor. Museen, die aktiv mit *museum-digital* arbeiten, sind herzlich zu einer Mitgliedschaft im Verein eingeladen. Mehr dazu online: <https://verein.museum-digital.de/mitgliedschaft>. ■

## Die Koordinierungsstelle Provenienzforschung

Annette Müller-Spreitz

**D**ie Provenienzforschung in Sachsen-Anhalt ist seitens der Museen im Jahr 2023 vorangekommen: Das Projekt zur systematischen Bestandsprüfung der Gemälderwerbungen 1933–1945 in der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau ist gestartet, so wie auch das Grundlagenforschungsprojekt im Bereich Kulturgutentziehungen SBZ/DDR – das sogenannte *Knorr-Projekt* – am Städtischen Museum Halberstadt. In dem Fachgebiet SBZ/DDR hat auch die Anregung der Koordinierungsstelle Provenienzforschung (KoP) zwischen dem KulturQuadrat Schloss Zörbig und dem Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefruchtet und ein kurzfristiges Projekt läuft. Außerdem hat der Museumsverband erstmals einen Erstcheck koloniale Kontexte umgesetzt. Des Weiteren wurde das verbandseigene Kooperationsprojekt zur systematischen Bestandsprüfung im Danneil-Museum Salzwedel und im Altmärkischen Museum Stendal bis Mitte 2025 verlängert. Alles Dank der Förderung durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste.

Die Koordinierungsstelle Provenienzforschung (KoP) hat erstmals einen Erstcheck koloniale Kontexte mit drei Stadtmuseen im Bundesland organisiert. An außereuropäischen Sammlungsbeständen im Museum Aschersleben, im Städtischen Museum Halberstadt und im Museum Wolmirstedt hat der Provenienzforscher Christian Jarling als Projektbearbeiter im ersten Halbjahr 2023 Verdachtsmomente hinsichtlich kolonialen Unrechts ermittelt. Zu prüfen war auch, ob eine vertiefende Erforschung der Umstände des Erwerbs in kolonialen Herkunftsländern und der Trans-

lokation nach Deutschland sinnvoll ist. Für die Museen sind die Sammlungsgeschichte, die Lokalgeschichte und die Aufarbeitung von Spuren der Kolonialzeit besonders wichtig.

### Museum Aschersleben: Armreif aus menschlichem Unterkiefer

Ein „[m]enschlicher Unterkiefer als Fetiche, von Menschenfressern“ sticht als Nr. 15 auf der undatierten Liste *Sammlung v. Hagen, Neu Guinea* im Hausarchiv im Museum Aschersleben hervor. C. Jarling hat ihn unter den 370 außereuropäischen Objekten identifiziert: die Zähne fehlen, die Gelenke wurden mit Rindenstreifen verbunden; er war wohl rot gefärbt. Auf der rechten Kieferpartie klebt ein blauumrandetes, gezacktes Etikett mit der aufgedruckten Nummer 0063 und mit Bleistift 15. Auf einer in den 1970er Jahren geschriebenen Karteikarte der völkerkundlichen Sammlung wird es mit der Funktionszuweisung „menschlicher Unterkiefer als Armring“ geführt.

Museumsleiterin Trisha Cisielskie würdigt die Arbeit von C. Jarling: „Der Erstcheck koloniale Kontexte ermöglichte im Museum Aschersleben nicht nur die erstmalige vollständige Erfassung der außereuropäischen Objektbestände vor dem Hintergrund kolonialer Unrechtskontexte, sondern ermittelte auch die Akteure, die zum Aufbau dieser Sammlung beigetragen haben. Für das Museum stellt das Projekt den ersten Schritt dar, um die Provenienzen von über 360 Objekten zu erforschen, unrechtmäßig erworbene Objekte zu identifizieren und schließlich einen würdigen Umgang mit ihnen zu finden.“

Im Museum Aschersleben sind 25 Grabungsobjekte aus Peru und Mexiko als kulturell sensibel und 220 ethnologische Objekte aus Kamerun und Neuguinea als historisch sensibel und wenigstens ein human remain vertiefend zu beforschen. Schwerpunkte liegen auf zwei potentiellen Objektgebern: den in Neuguinea tätigen Verwalter verschiedener Plantagenunternehmen Curt(?) von Hagen (1859–1897) und den in Togo und Kamerun arbeitenden Wilhelm Lederbogen (1870–1948).

### Städtisches Museum Halberstadt: zwischen kolonialer Sammlungs- und Ausstellungspraxis Anfang des 20. Jahrhunderts und heute vor- handenen Objekten ohne Herkunft

Die für den Erstcheck ausschlaggebenden 26 Fundstücke im Städtischen Museum Halberstadt, entstanden zwischen 1870 und 1900, stammen aus Asien, Afrika, Ozeanien und Südamerika. Wer sie vermutlich während der Kolonialzeit nach Europa bzw. nach Halberstadt brachte und ob sie legal erworben wurden, bleibt auch nach dem Erstcheck unklar. Eine vertiefende Erforschung ist bei vier Objekten zu prüfen, da sie aufgrund ihrer Verwendung in eventuell religiösen Praktiken sowie ihres möglichen Entzugskontextes nach als kulturell und historisch sensibel eingestuft worden.

Der Erstcheck trug maßgeblich zur Aufarbeitung der Sammlungs- und Ausstellungspraxis des Halberstädter Museums von 1905 bis 1946 bei, auch wenn keine Objekte mehr aus diesen Zusammenhängen im Bestand zu sein scheinen. Relevant dafür sind vier Etappen: die als *Sammlung Geschichte und Kunst*



**Pressetermin im Museum Aschersleben:** Trisha Cisielkie (Museumsleiterin), Luisa Töpel (Geschäftsführerin des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt e.V.), Annette Müller-Spreitz (Koordinierungsstelle Provenienzforschung) und Christian Jarling (Provenienzforscher) beim Pressetermin im Museum Aschersleben

der Fremde bezeichnete Abteilung des Museums zwischen 1905 und ca. 1928, die Ausstellung der Deutschen Kolonialgesellschaft in der Zeit von 1909/10 bis in die 1920er Jahre im Museum, eine Kolonialausstellung im Landratsamt vom 8. August bis Oktober 1933 sowie beschlagnahmte Objekte des Halberstädter Vereins ehemaliger Ostasiaten und Afrikaner im Jahr 1946.

#### **Museum Wolmirstedt: Afrika-Sammlung mit Verbindung nach Estland**

Im Zuge der Bodenreform ist 1946 die ursprünglich 449 Einzelstücke umfassende *Afrika-Sammlung* ins Museum Wolmirstedt gekommen. C. Jarling hat 235 heute noch vorhandene Objekte der Sammlung zugeordnet und erstmals eine geografische Einordnung zur Herkunft vorgenommen und Aufschriften entdeckt sowie die Titulierungen im Inventarbuch mit den Objekten vor Augen geprüft. Dass dieser Sammlungsbestand aus einem kolonialen Kontext stammt, konnte beim Erstcheck festgestellt werden. Die Biografie des Sammlers Arnold von Eltz (1856 Sankt Petersburg – 1896,

1885–1896 Offizier in Deutsch-Ostafrika und Bezirkshauptmann am Niassa-See) sowie der vormaligen Eigentümer – des älteren Bruders von Arnold von Eltz und dessen Sohn (geboren in Estland, gestorben in Göttingen) – sind nun bekannt. Fünf Objekte wurden als kulturell sensibel eingestuft. Das Projekt hat Kontakt zu einem Nachfahren der Familie hergestellt. Die Umstände der „Abholung“ 1946 und der koloniale Kontext in Deutsch-Ostafrika könnten so noch näher aufgeklärt werden.

#### **Grundlagenforschung zu Kulturgutentzügen in der SBZ und DDR – die Knorr-Standards**

Ein Baby liegt auf dem Rücken und greift mit seiner rechten Hand den rechten Fuß, um am großen Zeh zu lutschen. Im Kreis von 14 Aktenordnern hat es das Licht der Welt erblickt und hält eine Urkunde mit der Aufschrift *Fachinstitut für Heimatmuseen* hoch. Begleitet wird die Zeichnung vom Satz „In dankbarer Freude!“ Mit dieser sinnbildlichen Geburtsanzeige hat Heinz Arno Knorr (1909–1996) die Gründung der Fachstelle für Heimatmu-

seen in Halle/Saale am 1. April 1954 illustriert. Die Ordner können einerseits für die Zettelwirtschaft und Bürokratie rund um die Dokumentation der Sammlungen und die (ideologische) Neugestaltung der Museen in der DDR stehen; andererseits mögen sie die zum Ziel der Fachstelle gesetzte Anleitung, Ordnung und Professionalisierung der Heimatmuseen in der DDR bedeuten.

Die Zeichnung ist ein Quellenfund durch Dr. Claudia Brandt und Kristin Houschka. Sie arbeiten seit Sommer 2023 im Bereich der Provenienzforschung zu Kulturgutentziehungen in der Sowjetischen Besatzungszone und in der Deutschen Demokratischen Republik. Sie untersuchen in stadt- und regionalgeschichtlichen Museen (vor 1990 sogenannte Heimatmuseen) die Dokumentation der Sammlung – insbesondere die kritische Herkunft und Erwerbsumstände der Einzelobjekte. Das Städtische Museum Halberstadt hat als Projektträger die zwei Wissenschaftlerinnen mittels der hundertprozentigen Förderung des Deutschen Zentrum Kulturgutverluste angestellt. Museumsleiterin Dr. Antje J. Gornig leitet das zweijährige

## Zwischenstand im Projekt Sammeln und Entsameln

Luisa Töpel

Projekt; vonseiten des Museumsverbands Sachsen-Anhalt e.V. begleitet die KoP das Projekt.

Die Fachstelle für Heimatmuseen, 1954 bis 1961 in Halle (Saale), war die zentrale, staatlich eingesetzte, dem Ministerium für Kultur der DDR unterstellte Institution, die maßgeblich Einfluss auf das Museumswesen der DDR ausübte. Ihr Leiter Heinz Arno Knorr veröffentlichte 1957 wegweisend einheitliche Inventarisierungsmethoden im Buch *Inventarisierung und Sammlung in den Heimatmuseen*.

Knorrs Wirken wird im Projekt erstmalig umfassend und auf breiter Quellengrundlage dargestellt und für die Provenienzforschung zu Entzugskontexten in der SBZ/DDR nutzbar gemacht. Von den staatlichen und behördlichen Anweisungen zur Inventarisierung musealer Objekte ausgehend werden anhand des Städtischen Museums Halberstadt und weiterer Museen in Sachsen-Anhalt der Umgang mit Gegenständen aus Kulturgutentzugskontexten untersucht.

Aus dieser „Innenansicht“ sollen Erkenntnisse über staatlich gelenkte Bewegungen von Kulturgütern in der DDR insgesamt gewonnen werden. Mit dem Pilotprojekt sind verallgemeinerbare Rückschlüsse zu unrechtmäßigen Erwerbswegen von privaten Kulturgütern etwa aus der Bodenreform, aus Flüchtlingsrückläsungen, fingierten Strafsachen und aus anderem staatlichem Zugriff durch Museen in der DDR möglich. Die Forschungen sollen beispielgebend für andere ostdeutsche stadt- und regionalgeschichtliche Museen sein und Recherchen nach entzogenem Kulturgut in öffentlichen Sammlungen erleichtern. ■

Das Projekt *Sammeln/Entsameln* wird seit 2022 am Museumsverband durchgeführt, mit dem Ziel, die Sammlungsarbeit in den Museen Sachsen-Anhalts zu qualifizieren. Es besteht aus den drei Teilprojekten: Sammeln mit Konzept inkl. Umfrage, Tagungen sowie Depotmessungen, die durch die Beratungsstelle Bestandserhaltung als Kooperationspartner durchgeführt werden. Das Projekt wird mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Im Projektjahr 2023 konzentrierte sich die Arbeit vor allem auf das Teilprojekt *Sammeln mit Konzept*. Anfang des Jahres 2023 setzte die mit dem Teilprojekt beauftragte Agentur die individuellen Beratungsgespräche zur Erarbeitung von Sammlungskonzepten in den 10 ausgewählten Pilotmuseen fort. Im Ergebnis entstand für jedes beteiligte Museum eine Arbeitsgrundlage für die Erarbeitung eines individuellen Sammlungskonzepts. Die Dokumentation der Arbeitsschritte und Ergebnisse soll im Anschluss an das Projekt im Sinne einer Handlungsanleitung auch anderen Museen zur Verfügung stehen.

Dieses Teilprojekt wird flankiert von einer Umfrage, die in den Museen Sachsen-Anhalts einen aktuellen Stand in den Bereichen Sammlungsmanagement, Sammlungserschließung, Bestandserhaltung und Provenienzforschung sichtbar machen soll. Seit Frühsommer 2023 arbeiteten sowohl Geschäftsstelle des Museumsverbandes als auch die Koordinierungsstelle Provenienzforschung sowie die Beratungsstelle Bestandserhaltung mit der begleitenden Agentur engagiert an der Erstellung.

Entstanden war ein 32-seitiger umfangreicher Fragebogen. Unter anderem wurden detaillierte Fragen zu einzelnen Objektbeständen gestellt, zum Thema *Entsameln*, zu industriekulturellen Beständen sowie zur Haltung zu Zentraldepots und zum Notfallmanagement.

In einem Pre-Test wurde der Fragebogen an ausgewählte Museen gesandt, deren Rückmeldungen Eingang in die finale Version fanden. Die Museen erhielten im Oktober 2023 den Fragebogen per E-Mail. Begleitende Workshops, die Hilfestellung beim Ausfüllen des umfangreichen Fragebogens geben sollten, fanden parallel statt. Schlussendlich beteiligten sich über ein Drittel der im Verband organisierten Museen. Das ist insofern erfreulich, da die Auswertung der eingegangenen Fragebögen nunmehr repräsentative Schlüsse auf die Museumslandschaft Sachsen-Anhalts zulässt.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus der Umfrage ist für das Jahresende 2024 vorgesehen, ebenso eine Abschluss-tagung, die Bilanz zieht und die im Projekt erzielten Resultate vorstellt. ■

#### **Aktuell an den Sammlungskonzepten beteiligte Museen**

- Städtisches Museum Aschersleben
- Kreismuseum Bitterfeld
- Museum für Stadtgeschichte und Vorgeschichte/Museum für Naturkunde Dessau-Roßlau
- Heineanum Halberstadt
- Städtisches Museum Halle (Saale),
- Stiftung Luthergedenkstätten,
- Technikmuseum Magdeburg
- Salzlandmuseum Schönebeck
- Museum Schloss Neu-Augustusburg Weißenfels
- Harzmuseum Wernigerode

## Industriekultur

### Industriekultur in Sachsen-Anhalt: Eine kurze Bestandsaufnahme

Hajo Neumann

**O**wohl Sachsen-Anhalt maßgeblich durch die Industrielle(n) Revolution(en) geprägt wurde, wird der Begriff der Industriekultur hier erst in jüngerer Zeit und eher schleppend positiv wahrgenommen. Ein Grund ist sicher der Niedergang der prägenden Industriezweige nach der Wiedervereinigung 1990, der zu Deindustrialisierung und massenhafter Arbeitslosigkeit führte. Der sich jüngst vollziehende Ausstieg aus der Braunkohleförderung, traditionell ein wirtschaftliches Standbein der Region, wird zumindest mit milliardenschweren Strukturhilfen begleitet. Dennoch stellt man fest, dass innerhalb kurzer Zeit die industrielle Identität Sachsen-Anhalts vollständig infrage gestellt wird, ohne dass bereits ein identitätsstiftender Ersatz für diese Lücke gefunden worden ist. Die Beschäftigung mit Industriekultur muss daher immer auch die Frage nach der Zukunft der Region mitdenken.

Traditionell lebt die Region des heutigen Sachsen-Anhalts von der Ausbeutung des Bodens. Das schließt die Landwirtschaft, den Bergbau (Kupfer, Braunkohle, Stein- und Kalisalz) und das so genannte mitteldeutsche Chemiedreieck ein. Viele dieser Schwerpunkte verloren nach 1990 massiv an Bedeutung, einige wie etwa die Medizintechnik kamen dazu. Generell fehlt Sachsen-Anhalt heute eine industriekulturelle Identität, wie sie etwa das Ruhrgebiet vorweisen kann. Auch tritt das Land spät in den Kreis der Bundesländer, welche in ihrer Industriekultur ein positives Image verorten möchten.

2018 beschloss der Landtag von Sachsen-Anhalt, das Thema seitens des Landes zu fördern. Dazu wurde eine Studie in Auftrag gegeben, welche 2020 unter dem Titel *Industrie + Kultur + Geschichte erleben* eine erste Bestandsaufnahme und Optionen formulierte. Im Landeshaushalt stehen seit 2022 Mittel für Kommunikations- und Kulturmaßnahmen, für Denkmalschutz und notwendige Gegenfinanzierungen von Bundesprogrammen von fast 3,5 Mio. € zur Verfügung. Für den Haushalt 2024 seien vorbehaltlich der Zustimmung des Landtages Gelder von über 6 Mio. € eingeplant, hob Kultur-Staatsminister Rainer Robra am 15. September 2023 in Magdeburg hervor. An diesem Tag wurde die Gründung eines Netzwerkes verkündet, welches ab sofort auf eine mit Landesmitteln finanzierte Geschäftsstelle zurückgreifen kann, um die Akteure der Industriekultur in Sachsen-Anhalt zusammenzubringen und neue Projekte anzuregen. Unterstützt wird das Netzwerk durch den Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. und den Landesheimatbund e. V. Bei der Gründung des Netzwerkes waren zahlreiche Akteure der Industriekultur vertreten wie etwa die Mitteldeutsche Gesellschaft für Industriekultur, die Ferropolis Stiftung Industriekultur gGmbH, aber auch die Deutsche Flößerei Vereinigung e. V. und natürlich viele Museen des Landes.

Die Fragen, denen sich die Akteure zu stellen haben, sind sehr grundsätzlicher Natur: Ist Industriekultur in Sachsen-Anhalt ein identitätsstiftendes Thema und wenn ja: Was leitet sich daraus ab? Für viele Museen und Archive ist

eine Beschäftigung mit Industriekultur ein Kraftakt: Zahlreiche Bestände sind noch nicht erfasst, wesentliche Akten noch nicht gesichtet. Eine Infrastruktur wie die großen Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen oder den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum gibt es hier nicht. Das kann aber durchaus als Chance begriffen werden: Sachsen-Anhalt kann in einem partizipativen Prozess mit allen Interessierten einen eigenen Begriff von Industriekultur finden und prägen, der zu Land und Leuten passt. Nur wenn dieser von einer breiten Mehrheit getragen wird, kann er identitätsstiftend und zukunftsweisend wirken in einem Land, das auch in den kommenden Jahren noch stark von Transformation geprägt sein wird. An diesem Prozess können und sollten sich die Museen in Sachsen-Anhalt beteiligen. Der Museumsverband unterstützt Initiativen, die die unterschiedlichen Aspekte der Industriekultur in den Mittelpunkt rücken. ■

**Netzwerk Industriekultur Sachsen-Anhalt (NIK)** – Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 15. September 2023



## Bestandserhaltung

### Die Schwerpunkte der Beratungsstelle Bestandserhaltung im Jahr 2023

Marc Holly

**D**ie Schwerpunkte der Beratungsarbeit lagen 2023 auf der Notfallvorsorge und den allgemeinen Aufbewahrungsbedingungen.

In Zusammenarbeit mit dem Notfallverbund Landkreis Harz wurde ein Muster-Notfallplan Kulturgutschutz erstellt, der auch anderen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung steht. Die Notfallplanung wurde in einem Workshop im Juni erprobt. Neben dem Notfallplan ist die Bereitstellung von entsprechenden Notfallmaterialien für die Erstversorgung ein weiteres zentrales Element. Mit Unterstützung der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur konnte die Beratungsstelle zehn Notfallsets zusammenstellen und im Land verteilen.

Die Fähigkeit auf Störungen oder Krisen zu reagieren, auch als Resilienz bezeichnet, wurde ab dem Herbst 2022 von den Einrichtungen gefordert. So stand der Winter unter dem Eindruck der Energienotlage und (am Ende nicht eingetretenen) Gasmangellage. In diesem Rahmen wurden auch die Empfehlungen der Fachverbände und -gremien für die Klimakorridore in Museen und Archiven angepasst und deutlich breiter gefasst als zuvor. Im Rahmen der Beratungsarbeit wurde deutlich, dass viele Einrichtungen aufgrund ihrer baulichen Situation bzw. räumlichen Unterbringung auch die erweiterten Korridore nur schwer erfüllen können. Umso wichtiger ist es, das klimatische Verhalten des eigenen Gebäudes zu kennen und präventiv wie situativ reagieren zu können. Hierbei unterstützt die Beratungsstelle gern. Klimamessgeräte können ebenso kostenlos entliehen werden, wie Spe-

zialstaubsauger zur Verbesserung der Raumhygiene.

Auch im gemeinsam mit dem Museumsverband laufenden Projekt *Sameln/Entsammeln* stehen die Aufbewah-

rungsbedingungen im Fokus. Die umfassenden Klimamessungen wurden 2023 fortgesetzt. Diese sind Teil einer Risikobetrachtung, welche 2024 für die teilnehmenden Museen erstellt wird. ■

Workshop der Beratungsstelle Bestandserhaltung



# Der Verband

## Personalien



Monika Bode beim vorgegeschichtlichen Kochen während des Aktionswochenendes zum Jubiläum 100 Jahre Landesmuseum, 2018

### Monika Bode nach über 40 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Nachdem Monika Bode 1977 ihr Abitur mit Berufsausbildung abgelegt hatte, begann sie im August im Bereich Sammlungen ihre langjährige Tätigkeit am Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale). Nach dem erfolgreichen Museologiestudium arbeitete sie hier ab September 1989 als Bereichsleiterin für Führungs- und Öffentlichkeitsarbeit und baute die Besucherbetreuung und Museumspädagogik auf. Zwanzig Jahre war sie allein für diesen Bereich verantwortlich bis 2009 das Team mit der Einstellung eines zweiten Museologen verstärkt wurde. Am 31. Mai 2023 wurde Monika Bode nach einer Zusammenarbeit mit vier Direktoren des Landesmuseums in den Ruhestand verabschiedet.

→ Inhalt

In der konzeptionellen Arbeit legte Monika Bode in all den Jahren Wert auf die sinn- und handlungsorientierten Vermittlung musealer Inhalte. Dabei lag ihr persönlicher Forschungsschwerpunkt auf der Ernährung in vor- und frühgeschichtlichen Zeiten als Basis für Vermittlungsangebote und Veranstaltungsreihen sowie für Dauer- und Sonderausstellungen. Bei der Konzipierung von museumspädagogischen Angeboten war ihr die Integration von Besucher\*innen mit besonderen Bedürfnissen, ob blind, gehörlos, körperlich oder geistig beeinträchtigt, ein besonders Anliegen. Darüber hinaus suchte sie die Zusammenarbeit mit Verbänden, die sich der Arbeit mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen widmen. Zusammen mit Dr. Rosemarie Leineweber initiierte 1998 sie bis 2009 das *Zentrum für Experimentelle Archäologie und Museumspädagogik ZEAM* in Mansfeld ein Freige-lände für Labor- und Freilandversuche.

### Eligius-Preis für Ulf Dräger

Am 9. Juni 2023 wurde dem Vorsitzenden des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Dresden der Eligius-

**Ausgezeichnet** – Ulf Dräger wurde in Dresden der Eligius-Preis verliehen



Preis der Deutschen Numismatischen Gesellschaft für seine Verdienste in der Numismatik verliehen. In der Laudatio heißt es, er habe Herausragendes für die deutsche numismatische Forschung und Medaillenkunst geleistet sowie überregionale Zeichen gesetzt.

### Ruhestand

- **Dr. Hans Pellmann**, Museum für Naturkunde, Magdeburg (seit Oktober 2023, 25 Jahre als Leiter)
- **Dr. Stefan Rhein**, Vorstand Stiftung Luthergedenkstätten (25 Jahre im Amt)
- **Monika Bode**, Museumspädagogin, Landesmuseum für Vorgeschichte (über 40 Jahre im Dienst)
- **Cornelia Zimmermann**, Stadtmuseum Halle

### Neue Museumsleiterinnen und Museumsleiter

- **Tom Weiß**, Museumsbetreuer, Kulturquadrat Schloss Zörbig
- **Anne-Katrin Ziesak**, Leitung Luthermuseen Wittenberg/ Stiftung Luthergedenkstätten
- **Trisha Cisielskie** (Museum Aschersleben)
- **Dr. Adina Rösch** (Museum Lyonel Feininger / Kulturstiftung Sachsen-Anhalt),
- **Anne Matviyets** (Chefkuratorin Behrend Lehmann Museum / Moses Mendelssohn Akademie Halberstadt)
- **Dr. Thomas T. Müller**, Vorstand der Stiftung Luthergedenkstätten
- **Tobias Kühnel-Koschmieder**, DB Museum, Halle

## Wer wir sind, was wir wollen, was wir tun

Der Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V. (MV) ist der landesweit organisierte und tätige Fachverband für die staat-

lichen, kommunalen und privatrechtlichen Museen und Sammlungen in Sachsen-Anhalt.

### DER MUSEUMSVERBAND SACHSEN-ANHALT E. V. ARBEITET ZUR QUALITATIVEN ENTWICKLUNG DER MUSEUMSLANDSCHAFT ZUSAMMEN MIT

- Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Kommunale Spitzenverbände Sachsen-Anhalt
- Antisemitismusbeauftragter Sachsen-Anhalt
- Kunststiftung Sachsen-Anhalt
- Tourismusverband Sachsen-Anhalt
- IMG Sachsen-Anhalt
- Hochschule Harz
- Investitionsbank Sachsen-Anhalt
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt
- Netzwerkstelle Industriekultur Sachsen-Anhalt
- Beratungsstelle für Bestandserhaltung Sachsen-Anhalt
- Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt
- weiteren Kulturverbänden und -einrichtungen in Sachsen-Anhalt
- Institut für Museumsforschung
- Deutscher Museumsbund
- Konferenz der öffentlichen Museumsberatungsstellen in den Ländern (KMBL)
- Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (DZK)
- ZDF-Fernsehrat
- sowie weiteren für die Museumsberatung relevanten, staatlichen wie nichtstaatlichen Organisationen in den Ländern

### MUSEUMSVERBAND SACHSEN-ANHALT

**Gründung** 21. Mai 1990  
**Vereinsregister** Amtsgericht Stendal VR 35430  
**Institutionelle Förderung** Land Sachsen-Anhalt seit 1994

**Geschäftsstelle**  
 Museumsverband Sachsen-Anhalt e.V.  
 Käthe-Kollwitz-Str. 11  
 06406 Bernburg  
 info@mv-sachsen-anhalt.de  
 www.mv-sachsen-anhalt.de

Als Dachverband ist er der fachliche Ansprechpartner der Landesregierung in allen das Museumswesen betreffenden Fragen. Der MV nimmt – bis auf die Vergabe von Fördermitteln – im Rahmen der Möglichkeiten der gewährten institutionellen Förderung die Aufgaben einer staatlichen Museumsberatungsstelle für staatliche und nichtstaatliche Institutionen wahr.

In seiner Arbeit orientiert er sich an den ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrates (ICOM), den Standards für Museen des Deutschen Museumsbundes (DMB) und der Aufgabenbeschreibung für öffentliche Museumsberatungsstellen der Konferenz der öffentlichen Museumsberatung der Länder (KMBL), den aktuellen Strategien des Landes zur Entwicklung von Kultur, Bildung/ Forschung, Wirtschaft und Tourismus sowie seiner Satzung.

**Vorsitzender**

Ulf Dräger  
Kunstmuseum Moritzburg  
Halle (Saale) – Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

**Stellvertretende**

Dr. Christian Juranek  
Schloß Wernigerode  
Dr. Annegret Laabs  
Kunstmuseum Kloster  
Unser Lieben Frauen  
Magdeburg  
Cornelia Zimmermann  
Stadtmuseum Halle

**Schatzmeister**

Claus Rokahr  
Kulturstiftung  
Sachsen-Anhalt

**ANSPRECHPARTNER:INNEN****Geschäftsführung**

Luisa Töpel

**Referent**

Dr. Roland Wiermann

**Verwaltung**

Kerstin Mehlhorn

**Provenienzforschung**

Dr. Annette Müller-Spreitz  
Corrie Leitz (DZK-Projekt  
Salzwedel/Stendal)

**Projekt eCulture**

Dr. Elisabeth Böhm

**Schriftführer**

Jörg Peukert  
Museum Schloss  
Neuenburg – Kulturstiftung  
Sachsen-Anhalt

**Beigeordnete**

Bianca Bernstein  
Museum Weißenfels  
im Schloß Neu Augustusburg  
Dr. Hajo Neumann  
Technikmuseum Magdeburg  
Dr. Christian Philipsen  
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt  
Antje Reichel  
Prignitz-Museum  
am Dom Havelberg

**Kassenprüferinnen**

Christiane Heinevetter  
Museum Schloss Bernburg  
Ute Tichatschke  
Hüttenmuseum Thale

**Beratungstätigkeiten  
der Vorstandsmitglieder  
und der Geschäftsstelle**

Ulf Dräger  
□ KulturQuadrat Schloss Zörbig  
□ Schlossmuseum und Stiftsberg  
Quedlinburg  
□ Salinemuseum Halle  
□ Kulturgutschutzkommission  
des Landes  
□ Numismatische Kommission  
der Länder in Deutschland,  
Vertreter für Sachsen-Anhalt  
□ Numismatische Kommission  
Sachsen-Anhalt  
□ Historische Kommission  
Sachsen-Anhalt, Arbeitskreis  
Kunstgeschichte

**Hajo Neumann**

□ Bördemuseum Ummendorf

**Jörg Peukert**

□ Beirat „Straße der Romanik“  
□ Kuratorium der Stiftung der  
Sparkasse Burgenlandkreis für  
Kultur und Sport  
□ Vorstand des Fördervereins  
Welterbe an Saale und  
Unstrut e. V.

**Cornelia Zimmermann**

□ Beiratsvorsitzende der Jüdischen  
Landeskulturtage in Sachsen-  
Anhalt (Beirat für den Museums-  
verband)  
□ Beiratsmitglied für das Museum  
Synagoge Gröbzig  
□ Beiratsmitglied im Beirat der Stif-  
tung Moses-Mendelsohn-Akademie,  
Behrend-Lehmann-Museum  
□ Beiratsmitglied mit Uwe Holz,  
Beratung der Dauerausstellung in  
Museum Synagoge Gröbzig

**Christian Juranek**

□ Mitglied im Tourismusbeirat des  
Landes Sachsen-Anhalt  
□ Präsidiumsmitglied der Friedrich-  
Ludwig-Jahn-Gesellschaft in  
Freyburg/Unstrut

**Bianca Bernstein**

□ Museum für Stadtgeschichte  
Dessau-Roßlau

**Luisa Töpel**

□ Museumsbeirat KulturQuadrat  
Schloss Zörbig  
□ Landesausstellung  
500 Jahre Bauernkrieg –  
500. Todestag Thomas Müntzer  
□ Beirat Stiftsberg Quedlinburg



## Die schönste Einladungskarte

Auf der Jahreshauptversammlung des Verbandes in Halberstadt stellte Cornelia Zimmermann traditionsgemäß die schönste Einladungskarte der Museen in Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 2022 vor. The winner is: *Pantöffelchen & Absatz – Höfisches Schuhwerk des 17. und 18. Jahrhunderts – eine Sonderausstellung im Museum Weißenfels* (04. Dezember 2022 bis 14. Mai 2023). Herzlichen Glückwunsch!





**Kunstvermittlerin Marie Gombert-Rumpf**  
mit einer Schulklasse bei einem interaktiven Rundgang,  
Museum Lyonel Feininger.

## IMPRESSUM

### Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V.

**Herausgeber** Ulf Dräger

**Kontakt** Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V.  
Käthe-Kollwitz-Straße 11, 06406 Bernburg  
T./F. 03471 628116  
info@mv-sachsen-anhalt.de

**Redaktion** Dr. Roland Wiermann

**Gestaltung und Satz** Juliane Sieber, Kunst & Grafik

**Druck** Grafisches Centrum  
Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

**Titel** Museum Schloss Bernburg

**Bildnachweis** Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. / Anett Gottschalk (S. 4), Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. / Annette Müller-Spreitz (S. 6, S. 11 oben, S. 17 Bild 20), Trisha Cisielskie (S. 7), Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen e. V. (S. 9), Daniela Döring (S. 10), Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. / Roland Wiermann (S. 11 unten, S. 14 Bild 6, 7, S. 15 Bild 8), Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung (S. 12), Stadt Weißenfels / Katharina Vokoun (S. 13), Stadt Halberstadt / Holger Wegener (Seite 14 Bild 2, 4, 5), Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. / Kerstin Mehlhorn (S. 14 Bild 3), Stadt Zeitz / Lars Werner (S. 15 Bild 9), Kulturstiftung Dessau Wörlitz / Peter Dafinger (S. 15 Bild 10, 11), Museumsverband Sachsen-Anhalt (S. 16 Bild 12), Stadtmarketing Dessau-Roßlau / Sebastian Köhler (S. 16 Bild 13), Anhaltische Gemädegalerie Dessau (S. 16 Bild 14), Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) / Marcus Andreas Mohr (S. 16 Bild 15), Kulturhistorisches Museums Magdeburg (S. 17 Bild 16), Zentrum für Mittelalterausstellungen / Viktoria Kühne (S. 17 Bild 16), Museum Schloss Moritzburg Zeitz / Wiebke Havenstein (S. 17 Bild 18), Museum Schloss Bernburg (S. 17 Bild 19), LDA Sachsen-Anhalt / Andrea Hörentrup (S. 17 Bild 21, S. 28 oben), Kulturstiftung Sachsen-Anhalt / Ulrich Schrader (S. 18 Bild 22), Technikmuseum Magdeburg / Frank Erhardt (S. 18 Bild 23), Salinemuseum Halle (Saale) (S. 19 Bild 24), Kulturhistorisches Museums Magdeburg (S. 19 Bild 25), Museum Lyonel Feininger, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt / Ray Behringer (S. 19 Bild 26, 27), Julia Kluge (S. 20), Juliane Sieber (S. 21 oben), Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. / Isabell Pfeiffer (S. 21 unten), Volker Kruse (S. 22), Mitteldeutsche Zeitung / Frank Gehrmann (S. 24), Staatskanzlei Sachsen-Anhalt (S. 26), iconyk GmbH (S. 27), A. Meyer (S. 28 unten), Kulturstiftung Sachsen-Anhalt / Ray Behringer (S. 32)

Für die Verwendung genderfokussierter Sprache zeichnen sich die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Für den Inhalt und die Richtigkeit der Beiträge sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich. Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Museumsverbandes.

Hergestellt mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt / Staatskanzlei und Ministerium für Kultur

© Copyright: Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. 2024

# Museen im Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V.

## ALTMARK

- Arendsee**
  - Heimatmuseum Arendsee
- Böckwitz**
  - Museum Böckwitz
- Diesdorf**
  - Freilichtmuseum Diesdorf
- Gardelegen**
  - Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen
- Havelberg**
  - Prignitz-Museum am Dom Havelberg
- Klietz**
  - Hofmuseum Läufer
- Letzlingen**
  - KST | Jagdschloss Letzlingen
- Osterburg**
  - Kreismuseum Osterburg
- Salzwedel**
  - Johann-Friedrich-Danneil-Museum
- Schönhausen**
  - Bismarck-Museum Schönhausen
- Stendal**
  - Altmarkisches Museum
  - Landesfeuerwehrmuseum Sachsen-Anhalt
  - Winckelmann-Museum
- Tangermünde**
  - Burgmuseum
  - Stadtgeschichtliches Museum
- Wust**
  - Muuuhseum der Altmark
- Zethlingen**
  - Langobardenwerkstatt Zethlingen

## ANHALT-WITTENBERG

- Aken**
  - Heimatmuseum Aken
- Annaburg**
  - Amtshaus
  - Annaburger Porzellanem
  - Schlossmuseum
- Bernburg**
  - Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg
  - kunsthalle bernburg
  - Museum Schloss Bernburg
- Bitterfeld-Wolfen**
  - Industrie- und Filmmuseum Wolfen
  - Kreismuseum Bitterfeld

- Coswig**
  - Simonetti Haus Coswig
- Dessau-Roßlau**
  - Anhaltische Gemäldegalerie Dessau
  - Heimatmuseum Alten KsDW | Schloss Mosigkau
  - KsDW | Schloss Luisium
  - Militärhistorisches Museum
  - Museum für Naturkunde und Vorgeschichte
  - Museum für Stadtgeschichte
  - SBD | Bauhaus Dessau
  - SBD | Bauhaussiedlung Dessau-Törten
  - SBD | Meisterhausensemble
  - Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum Roßlau
  - Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau
- Elster**
  - Heimat-, Schifffahrts- und Karnevalmuseum
- Gräfenhainichen**
  - Ferropolis – Die Stadt aus Eisen
- Gröbzig**
  - Museum Synagoge Gröbzig
- Köthen**
  - Historisches Museum & Bach-Gedenkstätte Schloss Köthen
  - Naumann-Museum Köthen
  - Prähistorische Sammlung Köthen
- Lutherstadt Wittenberg**
  - Haus der Geschichte
  - SLGS in ST | Augusteum
  - SLGS in ST | Lutherhaus Wittenberg
  - SLGS in ST | Melanchthonhauser Wittenberg
  - Städtische Sammlungen der Lutherstadt Wittenberg
  - Stiftung Christliche Kunst Wittenberg
- Oranienbaum**
  - KsDW | Schloss Oranienbaum
- Prettin**
  - Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin
  - Museum Schloss Lichtenburg
- Pretzsch**
  - Heimatmuseum Pretzsch
- Seyda**
  - Heimatmuseum Seyda

- Spören**
  - Heimatstube Spören
- Wörlitz**
  - KsDW | Gotisches Haus
  - KsDW | Schloss Wörlitz
- Zahna**
  - Bauernmuseum Zahna
- Zerbst**
  - Museum der Stadt Zerbst/Anhalt
  - Sammlung „Katharina II“
- Zörbig**
  - Heimatmuseum Zörbig

## ELBE-BÖRDE-HEIDE

- Am Grossen Bruch**
  - Optische Telegrafestation Neuwegersleben
- Aschersleben**
  - Grafikstiftung Neo Rauch
  - Museum Aschersleben
- Egeln**
  - Museum in der Wasserburg Egeln
- Eickendorf**
  - Museum für Bodenschätzung
- Genthin**
  - Waschmittelmuseum Genthin
  - Kreismuseum Jerichower Land
- Hadmersleben**
  - Kulturhistorisches Museum Kloster Hadmersleben
- Haldensleben**
  - Haus des anderen Nachbarn
  - Museum Haldensleben
- Hundisburg**
  - Schloss Hundisburg
  - Schulmuseum Hundisburg
  - Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg
- Jerichow**
  - Kloster Jerichow
- Kleinmühligen**
  - Friedensfahrt-Museum
- Kroppenstedt**
  - Heimatmuseum Kroppenstedt
- Leitzkau**
  - KST | Schloss Leitzkau
- Magdeburg**
  - Domuseum Ottonianum Magdeburg
- FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland**
- Forum Gestaltung**
- Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg**
- Jahrtausenturm im Elbauenpark Magdeburg**
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg**
- Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen**
- Museum für Naturkunde Magdeburg**
- Otto-von-Guericke-Zentrum | Lukasklausur**
- Technikmuseum Magdeburg**

## HALLE-SAALE-UNSTRUT

- Bad Kösen**
  - Romanisches Haus Bad Kösen
- Bad Lauchstädt**
  - Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt
- Deuben**
  - Bergbaumuseum Deuben
- Ermlitz**
  - Kultur-Gut Ermlitz
- FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland**
- Forum Gestaltung**
- Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg**
- Jahrtausenturm im Elbauenpark Magdeburg**
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg**
- Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen**
- Museum für Naturkunde Magdeburg**
- Otto-von-Guericke-Zentrum | Lukasklausur**
- Technikmuseum Magdeburg**

- Freyburg**
  - Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum
  - KST | Museum Schloss Neuenburg
- Goseck**
  - KST | Schloss Goseck
- Großjena**
  - Max-Klinger-Haus
- Halle**
  - Astronomische Station Johannes Kepler Kanena
  - Deutsche Bahn Museum
  - Franckesche Stiftungen
  - Gedenkstätte Roter Ochse Halle
  - Händel-Haus
  - KST | Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
  - Kunsthalle „Talstrasse“
  - Landesmuseum für Vorgeschichte
  - MLU Halle-WIT | Archäologisches Museum
  - MLU Halle-WIT | Geiselalmuseum
  - MLU Halle-WIT | Meckelsche Sammlungen
  - MLU Halle-WIT | Museum für Haustierkunde
  - MLU Halle-WIT | Zentrale Kustodie und Universitätsmuseum
  - MLU Halle-WIT | Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen
  - MLU Halle-WIT | Zoologische Sammlung
  - Stadtmuseum Halle
  - Oberburg Giebichenstein
  - Salinemuseum Halle
  - Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus
- Kötzschau**
  - Eisenbahnmuseum Kötzschau
- Landsberg**
  - Doppelkapelle
  - Museum „Bernhard Brühl“
- Laucha**
  - Glockenmuseum Laucha
- Löbejün**
  - Carl-Loewe-Museum Löbejün
- Lützen**
  - Gustav-Adolf-Gedenkstätte
  - Museum im Schloss Lützen
- Memleben**
  - Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben

- Merseburg**
  - Deutsches Chemiemuseum Merseburg
  - Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg
  - VDS | Merseburger Kapitellhaus und Domschatz
- Naumburg**
  - Nietzsche-Haus
  - Stadtmuseum
  - VDS | Naumburger Domschatzgewölbe
- Nebra**
  - Besucherzentrum Arche Nebra
- Petersberg**
  - Museum Petersberg
- Rehmsdorf**
  - Gedenkstätte Rehmsdorf – KT-Außenlager „Wille“
- Querfurt**
  - Bauernmuseum „Alte Burgschäferei“
  - Museum FilmBurg Querfurt
- Schraplau**
  - Heimatmuseum Schraplau
- Teuchern**
  - Museum Teuchern
- Weißenfels**
  - Gustav-Adolf-Museum, Geleitshaus
  - Heinrich-Schütz-Haus
  - Museum Weißenfels im Schloß Neu-Augustusburg
- Zeitz**
  - Herrmannschacht
  - Museum Schloss Moritzburg Zeitz – Deutsches Kinderwagenmuseum

## HARZ

- Allstedt**
  - Burg und Schloss Allstedt
- Badersleben**
  - Heimatmuseum Badersleben
  - Tierarztmuseum
- Ballenstedt**
  - Stadtmuseum
- Blankenburg**
  - Burg und Festung Regensteine
  - Herbergsmuseum
  - KST | Kloster Michaelstein

- Darlingerode**
  - Heimatmuseum Komturhof Darlingerode
- Dedeleben**
  - Heimatmuseum Dedeleben
- Ditfurt**
  - Heimatmuseum Ditfurt
- Falkenstein**
  - KST | Museum Burg Falkenstein
- Halberstadt**
  - Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur
  - Dom und Domschatz zu Halberstadt
  - Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung
  - Museum Heineanum
  - Schraube-Museum
  - Städtisches Museum Halberstadt
- Harzgerode**
  - Sankt-Marien Kirche Harzgerode
- Hettstedt**
  - Mansfeld-Museum im Humboldt-Schloss
- Ilseburg**
  - Hütten- und Technikmuseum Ilseburg
- Langenstein**
  - Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge
- Lutherstadt Eisleben**
  - Regionalgeschichtliche Sammlungen
  - SLGS in ST | Luthers Geburtshaus
  - SLGS in ST | Luthers Sterbehäuser
- Mansfeld**
  - SLGS in ST | Luthers Elternhaus
- Meisdorf**
  - Haus der Natur e. V. Meisdorf
- Molmerswende**
  - Gottfried-August-Bürger Museum
- Neudorf**
  - Heimatmuseum Neudorf
- Osterwieck**
  - Heimatmuseum Osterwieck
- Quedlinburg**
  - Fachwerkmuseum im Ständerbau

- Klopstockhaus Quedlinburg**
- KST | Lyonel-Feininger-Galerie – Museum für grafische Künste**
- Schlossmuseum Quedlinburg**
- Sangerhausen**
  - Spengler-Haus
  - Spengler-Museum
- Sorge**
  - Grenzmuseum Sorge
- Stolberg**
  - Alte Münze
  - Kleines Bürgerhaus
- Straßberg**
  - Bergwerksmuseum „Grube Glasebach“
- Ströbeck**
  - Schachmuseum Ströbeck
- Thale**
  - Hüttenmuseum Thale
- Tilleda**
  - Freilichtmuseum „Königspfalz Tilleda“
- Weddersleben**
  - Museum Papiermühle Weddersleben
- Wernigerode**
  - Harzmuseum Wernigerode
  - Kulturstiftung Wernigerode | Museum Schiefes Haus
  - Museumshof „Ernst Koch“
  - Schloß Wernigerode
- Wettelrode**
  - ErlebnisZentrum Bergbau – Röhrichtschacht Wettelrode
- Wiederstedt**
  - Forschungsstätte für Frühromanik und Novalis-Museum
- Wippra**
  - Heimatmuseum Wippra

- Abkürzungen**
- KsDW** Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
- KST** Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
- MLU Halle-WIT** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- SBD** Stiftung Bauhaus Dessau
- SLGS in ST** Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt
- VDS** Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und Kollegiatstift Zeitz

gefördert vom Land Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

**#moderndenken**